

Zwei Jahre Grün-Rot Zwei Jahre Sozialabbau

STOPPT die immer beamten-
feindlicher werdenden
grün-roten Kürzungsorgien!

Um was es in
dieser Giftliste geht,
lesen Sie hier ...



Vorrang für Bildung

- Seit zwei Jahren ist die neue Landesregierung an der Macht.
- In beiden Jahren übertrafen die sprudelnden Steuermehreinnahmen des Landes die Haushaltsansätze der Regierung.
- Seit zwei Jahren greift Grün-Rot seinen Beamten durch massive Kürzungen immer stärker, häufiger und ungenierter in die Taschen. Zusätzlich werden durch massive Lehrerstellenstreichungen die Unterrichtsversorgung und die Einstellungschancen tausender Lehramtsstudierender bedroht.
- Gleichzeitig sind unsere Landtagsabgeordneten nicht bereit, bei ihren Diäten in Vorbildfunktion ähnliche Einschnitte zu akzeptieren, wie sie sie von den Beamten aus dem gleichen Finanzhaushalt verlangen.
- **STOPPT die immer beamtenfeindlicher werdenden grün-roten Kürzungsorgien. Streichorchester gehören in die Konzertsäle, nicht in den Bildungshaushalt!**

Grün-rot entwickelt sich zum Vorreiter für eine nicht enden wollende Streich- und Kürzungsorgie insbesondere gegenüber den Beamten des Landes Baden-Württemberg. Bestandteile dieser Giftliste werden nachfolgend aufgelistet.

Die Bestandteile der grün-roten Giftliste ... **... und ihre Auswirkungen**

2012	<p>Anhebung der Kostendämpfungspauschale (Abzug bei der ersten Beihilfeabrechnung im Jahr)</p> <p>Anhebung des Eigenbetrags für Wahlleistungen gem. § 6 a Abs. 2 BVO von 13 auf 22 Euro monatlich</p>	<p>A10 – A12: Von 90 auf 113 Euro A13 – A16: Von 120 auf 150 Euro</p> <p>Jährliche Zusatzbelastung 108 Euro Land spart bei der Beihilfe 32,6 Mio Euro ein</p>
2012	<p>Gehaltseinbußen durch Verschiebung der Gehaltsanhebungen für die Beamten – Die Landtagsabgeordneten verschoben ihre Diätenerhöhung um 4 % um keine Minute (Anmerkung: ab 1.7.2011: 4,55 %; ab 1.7.2012 3,24 %)</p>	<p>Durch die Besoldungsverschiebung spart das Land über 100 Millionen Euro ein</p>
2012	<p>Rücknahme der bereits beschlossenen, weiteren Herabsetzung des Klassenteilers von 33 auf 28 Schüler</p>	<p>Stopp bei 30 Schülern in den weiterführenden Schulen, also weiter große Klassen. Verschlechterung der Lehrereinstellungschancen</p>
2012	<p>Ankündigung von 11.600 Lehrerstellen-Streichungen von 2013 bis 2020</p>	<p>langfristige Minimierung der Lehrereinstellungschancen</p>
2012	<p>Frei werdende Stellen von Pädagogischen Assistentinnen und Assistenten werden nicht mehr neu besetzt</p>	<p>Wollen die Schulen eine neue Pädagogische Assistentin neu beschäftigen, muss die Schule dafür eine Lehrerstelle opfern</p>

Im Haushaltsjahr 2012 erwirtschaftete das Land Baden-Württemberg durch sprudelnde Steuermehreinnahmen einen Haushaltsüberschuss von **über einer Milliarde Euro!!!**

2013	<p>Abbau von 1.000 Lehrerstellen zum Schuljahresbeginn 2013/14</p>	<p>Beginn der massiven Verschlechterung der Lehrereinstellungschancen im Schuljahr 2013/14 in Ba-Wü: Das Land finanziert die 1.000 Stellenstreichungen durch Kürzungen im Bildungsbereich</p>
2013	<p>Aufhebung der Beförderungsmöglichkeiten von Lehrkräften HS/WRS nach A 13 ab dem 1.1.2013 (alle frei werdenden A 13-Stellen werden durch A 12-Stellen ersetzt)</p>	<p>Plötzliches AUS für Beförderungsmöglichkeiten von HS/WRS-Lehrkräften nach A 13</p>
2013	<p>Zurückstufung der Rektorate und Konrektorate HS/WRS Übergangsregelung vorgesehen: Ein Gesetzentwurf sieht vor, dass Beamte, die die Funktion eines durch Art. 5 HHBEGleitG 2013/14 herabgestuften Amtes eines Rektors, Konrektors, Seminarschulrates aufgrund einer vor dem 1.1.2013 erfolgten förmlichen Funktionsübertragung bereits im Jahr 2012 wahrgenommen haben, das Amt entsprechend der 2012 ausgeschriebenen Besoldung verliehen werden kann.</p>	<p>Erneute Verschlechterung der Beförderungsmöglichkeiten für zahlreiche Schulleitungen im HS/WRS-Bereich (A 12 + Z statt wie bisher A 13 + Z)</p>

2013	<p>Kürzung der Junglehrergehälter bzw. Jungbeamtengehälter um weitere 4 % in den ersten 3 Dienstjahren.</p> <p>Ab 2005 waren die Junglehrergehälter schon einmal durch die CDU-FDP-Regierung um 4 % gekürzt worden.</p>	<p>Neue jährliche Einbußen: A12 Stufe 4 : 3.037,44 Euro A13 Stufe 5 : 3.562,08 Euro</p> <p>Oder: Ein Monatsgehalt im Jahr weniger Oder: 9.112 bis 10.686 Euro in 3 Jahren weniger</p>
2013	<p>Abschaffung der vermögenswirksamen Leistungen im gehobenen und höheren Dienst</p>	<p>Jährlicher Verlust 79,80 Euro</p>
2013	<p>Erhöhung der Arbeitszeit der Referendare/Lehreranwärter im Real- und Sonderschulbereich</p>	<p>RL- u. SoSchL-Anwärter/-innen müssen eine Stunde mehr unterrichten bei gleichem Gehalt</p>
2013	<p>Kürzung des Entlastungskontingents (Poolstunden) für die Schulen um 14 %</p>	<p>Verringerte Zuweisung von Poolstunden im Organisationserlass – Ab Schuljahresbeginn 2013/14 wird der ohnehin sehr minimale Entlastungsausgleich für zusätzliche Aufgaben an den Schulen gekürzt.</p>
2013	<p>Massive Kürzungen im Beihilferecht ab dem 1.1.2013:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li data-bbox="209 853 943 1070">1. Herabsetzung der Einkünftegrenze für berücksichtigungsfähige Ehepartner von 18.000 auf 10.000 Euro; § 5 Nr. 4 BVO <li data-bbox="209 1070 943 1659">2. Herabsetzung des Beihilfebemessungssatzes für neu eingestellte Beamte dauerhaft auf 50 %; § 14 Abs. 1 BVO, also auch im Ruhestand <li data-bbox="209 1659 943 1906">3. Erneute, deutliche Erhöhung der Kostendämpfungspauschale § 15 Absatz 1 BVO obwohl die vierteljährliche 10 Euro-Praxisgebühr bundesweit ersatzlos gestrichen wurde und andere Bundesländer deshalb die Kostendämpfungspauschale ebenfalls gestrichen bzw. gesenkt haben <li data-bbox="209 1906 943 2197">4. Massive Kürzungen im Bereich der zahnärztlichen Behandlung – Begrenzung der beihilfefähigen Material- und Laborkosten gem. Nr.,1.2.1 Buchstabe b) der Anlage zur BVO auf 70 % 	<p>Betrifft nicht: Am 31.12.2012 vorhandene Ehegatten und LP, die nicht gesetzlich versichert sind. Am 31.12.2012 vorhandene Ehegatten und LP, wenn sie nach dem 31.12.2012 von der GKV in die PKV wechseln.</p> <p>Beamte, die ab dem 1.1.2013 eingestellt werden, erhalten dauerhaft nur noch einen Bemessungssatz von 50 %, unabhängig von Kinderzahl oder Ruhestand. Die bisherige familienfreundliche und ruhestandsfreundliche Komponente ist ersatzlos gestrichen worden.</p> <p>Ab dem 1.1.2013 eingestellte Lehrkräfte mit 2 Kindern erhalten nicht mehr einen Beihilfesatz von 70 %, sondern nur noch 50 %. Das Gleiche gilt für den Ruhestand.</p> <p>Die entstehende Beihilfelücke muss durch zusätzliche Versicherungsbeiträge gedeckt werden. Mehrkosten jährlich zwischen rund 240 Euro (ledig) bis 2040 Euro (verheiratet und zwei Kinder)</p> <p>A 10 bis A 11 von 105 auf 115 Euro A 12 von 113 auf 150 Euro A 13 bis A 14 von 150 auf 180 Euro A 15 bis A 16 von 150 bis 225 Euro</p> <p>Um die zu erheblichen finanziellen Belastungen führende Beihilfe-Erstattungslücke zu schließen, empfiehlt es sich, hinsichtlich der Auslagen eine Beihilfe-Ergänzungsversicherung bei einer privaten Krankenversicherung abzuschließen (Mehrkosten bis zu rund 150 Euro jährlich)</p>

2013 und 2014

Übertragung des Tarifergebnisses für 2013 und 2014 auf die Beamten: Erneute Verschiebung der Besoldungsanpassung, z.B. für

- > Fachlehrer/-innen A 9 :
2-mal um je 6 Monate
- > Fachlehrer/-innen A 10 und A 11:
2-mal um je 9 Monate
- > Alle anderen beamteten Lehrer/-innen
2-mal um je 12 Monate

Die Landtagsabgeordneten beziehen ihre Diäten aus dem gleichen Staatshaushalt, **verschoben ihre Diätenerhöhung jedoch um keine Sekunde.**

Einkommensverlust durch die zweimalige Verschiebung z. B. in den Besoldungsstufen 6 und 11 der verschiedenen Besoldungsgruppen:

	Stufe 6	Stufe 11
A 9	892,65 Euro	1.016,16 Euro
A 10	1.480,07 Euro	1.712,25 Euro
A 11	1.628,43 Euro	1.866,42 Euro
A 12	2.362,32 Euro	2.740,56 Euro
A 13	2.639,69 Euro	3.048,24 Euro
A 14	2.831,16 Euro	3.360,97 Euro
A 15	3.429,84 Euro	3.776,40 Euro

Die Vorsitzende der Landtagsfraktion der Grünen wies bei der großen Beamtenkundgebung im Frühjahr 2012 in Stuttgart auf ein Protestplakat des VBE zur Giftliste und rief empört: **„Es gibt keine Giftliste, auch wenn es der VBE behauptet“.**

Der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion ergänzte, indem er ein Papier aus der Jackentasche zog, dieses vor aller Augen zerriss und ausrief **„Diese Giftliste ist nichtig“.**

2014

Erneute Streichung von 1.200 Lehrerstellen zum Schuljahr 2014/15

Erneute massive Verschlechterung der Lehrereinstellungschancen; Unterrichtsversorgung bedroht

Ab 2014 angedrohte und geplante Kürzungsmaßnahmen:

Für Ministerpräsident Kretschmann sind die bisherigen Kürzungen nur der Anfang. **Winfried Kretschmann: „Damit ist auch klar, weitere strukturelle Maßnahmen zur nachhaltigen Haushaltssanierung sind notwendiger denn je.“**

2014

Kürzung bzw. Streichung der Altersermäßigung für Lehrer/-innen ab dem Schuljahr 2014/15
Grün-Rot plant:

- a) Entweder Beibehaltung der Altersermäßigung, dann aber mit Gehaltseinbußen oder
- b) Stundenkürzungen bei der Altersermäßigung

Ministerpräsident Kretschmann: Er sehe in der Altersermäßigung **„keinen Sinn“**

2014
2015

Verschiebung der Pensionierungsgrenze für Lehrer/-innen ab dem Schuljahr 2014/15

Ministerpräsident Kretschmann fordert ab 2014 strukturelle Einschnitte im Beamtenbereich

2015
2020

Weitere 9.400 Lehrerstellenstreichungen bedrohen die Lehrereinstellungschancen und die Unterrichtsversorgung in Baden-Württemberg weitere 6 Jahre: das sind umgerechnet **jährlich 1.567 Lehrer-Stellenstreichungen**

Völlige Minimierung der Lehrereinstellungschancen in Baden-Württemberg.
Bedrohung der Unterrichtsversorgung im Land

Wo bleibt der von Grün-Rot versprochene „Vorrang für Bildung“?

Die politische Handlungsmaxime von Regierungen:

„Wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, ob etwas passiert. Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter – Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt.“

Der Spiegel 52/1999, S. 136, Jean-Claude Juncker erklärt die Demokratie

Deshalb:

Wer jetzt still hält, braucht sich über weitere Kürzungen nicht zu wundern. Sagen auch Sie NEIN zur weiteren Verschärfung der Giftliste durch Grün-Rot!

Weitere massive Kürzungen bzw. Stellenstreichungen können nur verhindert bzw. verringert werden, wenn sich auch die Basis zur Wehr setzt. Protestieren auch Sie und Ihr ganzes Kollegium gegen die immer beamtenfeindlicheren Kürzungsbeschlüsse der Landesregierung!

→ Schreiben Sie eine Protest E-Mail direkt an ...

- ... den Ministerpräsidenten > poststelle@stm.bwl.de
- ... den Finanzminister > poststelle@mfw.bwl.de
- ... den Kultusminister > poststelle@km.kv.bwl.de

Und zusätzlich an Ihre Landtagsabgeordneten der Grünen und der SPD. Deren E-Mail-Adressen liegen in jeder Schule digital und in Papierform vor. Sie finden diese auch auf der VBE-Internetseite: www.vbe-bw.de

VBE – Die Lehrerinnen- und Lehrgewerkschaft

Verantwortlich: Ekkehard Gabriel, VBE-Referat Öffentlichkeitsarbeit
Verband Bildung und Erziehung (VBE), Landesverband Baden-Württemberg
Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart, vbe@vbe-bw.de, www.vbe-bw.de



Vorrang für Bildung